

GEMISCHTES DOPPEL

Im eigenen Heizkeller Strom und Wärme produzieren? Kein Problem – mit einer **Brennstoffzellenheizung**. Vor zwei Jahren hat Familie Kapfer aus dem Ostalbkreis ihre alte Ölheizung eingetauscht. Steffen Kapfer berichtet.

Für sieben Personen aus zwei Familien schafft sie Strom, Wärme und Warmwasser: die neue Brennstoffzellenheizung. Das Mini-Kraftwerk ist das nötige Update für den Heizkeller der Familie Kapfer und arbeitet mit einer sauberen und klimaschonenden Technologie, die überzeugt.

Steffen Kapfer ist selbstständiger Landschaftsgärtner und lebt mit seiner Frau und seinen zwei Kindern in einem frei stehenden Zweifamilienhaus.

WÄRME UND STROM

Energieträger der Brennstoffzellenheizung ist Erdgas. Die Brennstoffzelle verbrennt das Gas nicht, sondern nutzt den darin enthaltenen Wasserstoff. Der reagiert mit dem Sauerstoff der Luft zu Wasser: Es entstehen Wärme und Strom.



Herr Kapfer, warum fiel Ihre Wahl auf die Brennstoffzellenheizung?

Steffen Kapfer: Die Ölheizung unseres Zweifamilienhauses, Baujahr 1980, war schon 32 Jahre alt und es war absehbar, dass sie irgendwann kaputtgehen und es sich nicht mehr lohnen würde, sie zu reparieren. Deshalb habe ich mir alle möglichen Technologien angesehen und dabei die Brennstoffzellenheizung entdeckt. Bis dato bin ich immer davon ausgegangen, dass das preislich sehr teuer ist. Mein Vater hatte mich dann auf eine attraktive Aktion vom Partner der EnBW ODR, Erdgas Südwest, hingewiesen. Dann kam als Erstes ein Kundenberater zu uns ins Haus, sah sich alles an und machte uns ein Angebot. Überzeugt hat uns vor allem, dass die Anschaffungskosten der Anlage nicht teurer waren als die einer Pelletheizung – diese hatten wir als Alternative ins Auge gefasst.



„Spannend, wie ich zugleich heizen und meinen Strombedarf vom öffentlichen Netz senken kann, weil ich einiges an Strom jetzt selbst erzeuge“, sagt Steffen Kapfer.

Hatten Sie viel Papierkram mit Genehmigungen oder Förderanträgen zu bewältigen?

Das hat uns alles das Team von Erdgas Südwest abgenommen. Uns erreichten die vorausgefüllten Anträge und Formulare per Post – wir mussten nur noch unterschreiben.

Vom Vertragsabschluss bis zur Inbetriebnahme der neuen Heizung – welche Schritte waren nötig?

Nach Vertragsabschluss dauerte es etwa ein halbes Jahr, bis die Brennstoffzellenheizung bei uns im Keller ihren Betrieb aufnahm. Zuvor musste ein Gasanschluss gelegt werden, über den wir wegen der Ölheizung nicht verfügten. Das wurde ohne große Erdarbeiten mit einem speziellen Bohrverfahren erledigt. Außerdem wurde der Schornstein durch die Einführung eines Kunststoffrohrs ertüchtigt. Der eigentliche Austausch der Heizung ging flott innerhalb einer Woche vonstatten, weil im Heizungskeller nichts geändert werden musste. Zuletzt kam noch ein Techniker der Herstellerfirma, nahm alles in Betrieb und hat uns in die Funktionsweise sowie die Smartphone-App eingewiesen. Seitdem läuft die Anlage störungsfrei.

Eine Heizung mit App? Ist das nützlich?

Mit der App kann man die Anlage zu jedem Zeitpunkt überwachen. Ich kann ablesen,

40%

ENERGIEKOSTEN EINSPAREN

... mit der Brennstoffzellenheizung: Sie erzeugt neben Wärme und Warmwasser auch umweltschonend Strom. Damit erfüllen Sie die gesetzlichen Vorgaben bei der Heizungssanierung nach EWärmeG und beim Neubau nach der Energieeinsparverordnung EnEV. Über das Förderprogramm der KfW gibt es bis zu 11.200 Euro vom Staat.

Zusätzlich erhalten Sie von unserem Partner Erdgas Südwest bis zum 31. Juli 2022 einen Sofortbonus von 600 Euro (Aktionscode: ODRwas).

Gleich Sofortprognose starten unter www.erdgas-suedwest.de/brennstoffzelle oder Beratungstermin vereinbaren: 0800 3629412

wie viel Strom wir gerade verbrauchen, wie viel Strom die Anlage liefert und wie es um den Status des Warmwasserspeichers bestellt ist. Dementsprechend richten wir auch unser Verbrauchsverhalten aus, um die Anlage optimal zu nutzen. Denn die ist ja wärmegeführt – läuft also dann, wenn warmes Wasser für die Heizung oder den Warmwasserspeicher gebraucht wird. Das bedeutet zum Beispiel, dass wir bevorzugt dann duschen oder die Kinder baden, wenn der Warmwasserspeicher voll ist. Denn dann sorgt die Brennstoffzellenheizung für Nachschub und erzeugt gleichzeitig Strom. Es ist interessant, was man mit der App ablesen und wie man die Nutzung optimieren kann. Das spart richtig Geld. Unsere Stromrechnung ist jedenfalls erheblich niedriger als früher.

Was hat Sie der Heizungsaustausch insgesamt gekostet?

Für die Anlage, den Einbau und den gesamten Rundum-Service haben wir inklusive Förderung rund 28.000 Euro bezahlt. Dazu kamen noch 7.500 Euro für den Gasanschluss. Dafür sind wir endlich den gewissen Ölgeruch los, haben keinen wuchtigen 9.000-Liter-Öltank mehr im Keller und erzeugen mit unserer Brennstoffzellenheizung sogar 60 bis 70 Prozent unseres Stroms selbst. ●